

— (Steife Hemdkragen und Manschetten sind entbehrlich.) Das Bezirksgericht Hünshaus (Bezirksrichter Dr. Mihatsch) hatte über die Frage zu entscheiden, ob steife Krügen zu den unentbehrlichen Bedarfsgegenständen gehören oder ob sich die Bevölkerung, wie dies die Ansicht des Sachverständigen ist, mit weichen Krügen, sogenannten „Gänsehäufel“-Krügen, begnügen könne und müsse. Gegen die Wäschefirma Riedel u. Beutel wäre eine Anzeige wegen Preistreiberei erstattet worden, weil sie „Floridas“, die dazu dienen, den Krügen die nötige Steife zu geben, zu übermäßigem Preise verkauft habe. Die Firma verantwortete sich dahin, daß sie die „Floridas“ von der Firma Morgenstern u. Freimuth im 15. Bezirk um 2 Kronen 5 Heller per Meter gekauft. Das Verfahren gegen die Firma Riedel u. Beutel wurde eingestellt und gegen den verantwortlichen Leiter der Firma Morgenstern u. Freimuth, Markus Morgenstern, die Anklage wegen Preistreiberei erhoben. Der als Sachverständiger vorgenommene Prokurist der Firma Hellmann A. G., Herr Leo Rouschick, beideter Sachverständiger in der Textilbranche, erklärte den Verkaufspreis als angemessen und bestritt, daß „Floridas“ als unentbehrlicher Bedarfsgegenstand anzusehen sei, weil sich die Bevölkerung Oesterreichs mit weichen Umlegekrügen begnügen könne und nötigenfalls begnügen müsse. — Staatsanwaltschaftlicher Funktionär Dr. Liebenstein: Sie selbst tragen aber, wie ich sehe, einen steifen Krügen. — Sachverständiger: Der Krügen stammt noch aus dem alten Vorrat. Wenn dieser ausgeht, werde ich weiche Krügen tragen. Den Anfang mit der Enthaltung von steifer Wäsche habe ich schon gemacht, denn wie Sie sehen, meine Herren, trage ich keine Manschetten mehr. — Staatsanw. Funktionär: Da wird aber der Herr Bürgermeister Augen machen, wenn auf dem nächsten Ball der Stadt Wien die Herren mit „Gänsehäufel“-Krügen und ohne Manschetten erscheinen werden! (Heiterkeit.)

Bezirksrichter Dr. Mihatsch sprach den Angeklagten frei und hob in der Begründung hervor, daß auch nach seiner Ansicht steife Wäsche nicht als unentbehrlich zu gelten habe, wie denn auch das Militär, und zwar aus hygienischen Gründen, die steifen Krügen längst abgeschafft hat. Die nur mit Rücksicht auf gesellschaftliche Formen und Mode relative Unentbehrlichkeit der steifen Krügen würde in dem Momente verschwinden, wenn die Allgemeinheit sich dazu bequemen würde, weiche Wäsche zu tragen.